



HRK markt kommentar

Januar 2020

Die beschleunigte Ausbreitung der Corona-Virus-Epidemie ließ die Aktienmärkte weltweit korrigieren und entwickelte sich zu einem signifikanten Risikofaktor für die Kapitalmärkte. Wurden die Auswirkungen der Virusinfektion bis Mitte Januar noch ignoriert, so sorgte der rapide Anstieg der Infiziertenzahlen und Todesfälle und die drastischen Eindämmungsmaßnahmen der chinesischen Administration dafür, dass die Anleger in der zweiten Monathälfte unruhiger wurden.

Die Coronavirus-Epidemie belastet die Kapitalmärkte und trübt die Anlegerstimmung

China riegelte die am heftigsten betroffene Region um die Millionenstadt Wuhan mit fast 50 Millionen Menschen weitgehend ab, verlängerte die Neujahrsfestferien und die Schließung der Fabriken um eine Woche. Zahlreiche Fluggesellschaften setzten ihre Flüge nach China aus und die WHO erklärte die Virusinfektion zum globalen Notfall. Daraufhin schlossen mehrere Länder ihre Grenzen zur Volksrepublik, führten Gesundheitskontrollen für Reisende ein und empfahlen, nicht dringend erforderliche Reisen in das Land zu verschieben. Ende Januar waren bereits 213 Tote und fast zehntausend Infizierte zu beklagen. Die Vorsichtsmaßnahmen zeigten jedoch Wirkung, denn fast 99 Prozent der Infektionen traten in China auf. Das beruhigte zwar die Aktienmärkte in den entwickelten Ländern, warf aber gleichzeitig die Frage auf, wie heftig der Wachstumseinbruch Chinas ausfallen würde, zumal die negativen Auswirkungen des Handelskonflikts stärker deutlich wurden. Die Ratingagentur S&P erwartet beispielsweise, dass die Folgen des Virusausbruchs die Volksrepublik mindestens 1,2 Prozentpunkte Wachstum kosten dürften. Analysten anderer großer Brokerhäuser rechnen mit einem Wachstumsrückgang auf unter vier Prozent im ersten Quartal. Die Kurse von Luxus- und Konsumgüterproduzenten mit einem hohen Umsatzanteil in China, Reiseveranstaltern, Fluggesellschaften und Rohstoffproduzenten litten am stärksten.

Solide US-Fundamentaldaten und ein guter Start in die Berichtssaison stützen

Dennoch blieb das Minus an den Märkten überschaubar. Gründe dafür waren bessere Konjunkturdaten aus den USA, der Eurozone und China, die Unterzeichnung des sino-amerikanischen Phase-1-Handelsdeals sowie ein gelungener Start in die US-Unternehmensberichtssaison. Gute Nachrichten kamen vor allem vom US-Konsumenten und dem dortigen Immobilienmarkt. Einzelhandelsumsätze und Konsumausgaben verbesserten sich solide im Dezember, das Lohnwachstum blieb knapp unter drei Prozent zum Vorjahr. Die Anzahl der Baubeginne stieg auf ein 13-Jahres-Hoch, die Verkäufe bestehender Häuser zogen auf den höchsten Stand seit 2017 an. Die US-Notenbank ließ ihren Leitzins unverändert, versprach aber, die Anleihekäufe zur Stützung des Repo-Marktes bis zum Quartalsende fortzusetzen. So verlor der S&P 500 Index gerade einmal 0,16 %. Amerikanische Technologiewerte konnten nach guten Apple-Zahlen sogar ein neues Rekordhoch verbuchen.

Europas und Asiens Aktienmärkte reagieren kräftiger auf die Virus-Angst

Europa und Asien waren stärker betroffen. Der EuroStoxx 50 gab 2,8 % nach, der japanische NIKKEI 225 notierte 1,9 % niedriger. Die Konjunkturdaten aus beiden Regionen waren tendenziell schwächer. Frankreichs und Italiens Wirtschaft schrumpfte im letzten Quartal 2019 und drückten das Wachstum im Euroraum auf gerade mal 0,1 Prozent. Zwar lag Deutschlands Wirtschaftswachstum mit 0,6 % noch knapp in positivem Terrain. Der unerwartete Rückgang des Ifo-Index, rückläufige Auftragseingänge und eine nach wie vor schwache Industrieproduktion machten die Hoffnung auf eine schnelle Erholung nach der De-Eskalation

des Handelskonflikts aber zunichte. Chinas Aktienmärkte waren wegen des Neujahrsfests in der letzten Januarwoche geschlossen, so dass die Verluste des Shanghai Composite mit 2,4 % moderat ausfielen. Das lag nicht zuletzt an besseren Fundamentaldaten. So erholten sich die Industrieproduktion, die Handelsdaten und die Einzelhandelsumsätze. Das Wirtschaftswachstum stabilisierte sich im vierten Quartal bei 6 % und die Unternehmensstimmung blieb mit einer Punktlandung auf der Expansionschwelle nahezu unverändert.

Sicherheit ist gefragt – Gold und Staatsanleihen im Aufwind

Sichere Staatsanleihen und Gold konnten von der gestiegenen Unsicherheit profitieren. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatspapiere fiel kräftig um 0,41 % und lag mit 1,51 % auf dem niedrigsten Stand seit September 2019. Deutsche Pendants verzeichneten mit einem Renditerückgang von 0,25 % ebenfalls ein deutliches Kursplus. Während die Preise chinasensitiver Rohstoffe wie Öl oder Kupfer prozentual zweistellig nachgaben, stieg der Goldpreis um 4,7 % auf ein Siebenjahreshoch. Dabei war der Ölpreis nach der tödlichen US-Drohnenattacke auf den iranischen General Soleimani und iranischen Vergeltungsangriffen auf US-Militärbasen zuvor kurzzeitig sogar auf 70 US-Dollar je Fass angestiegen.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

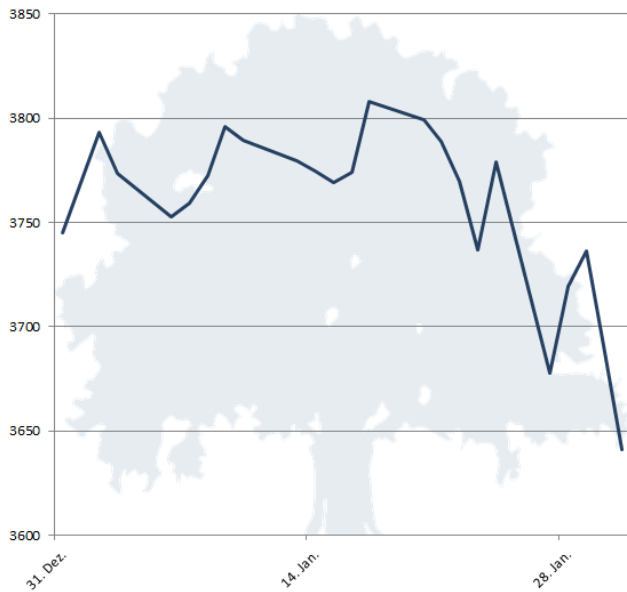
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

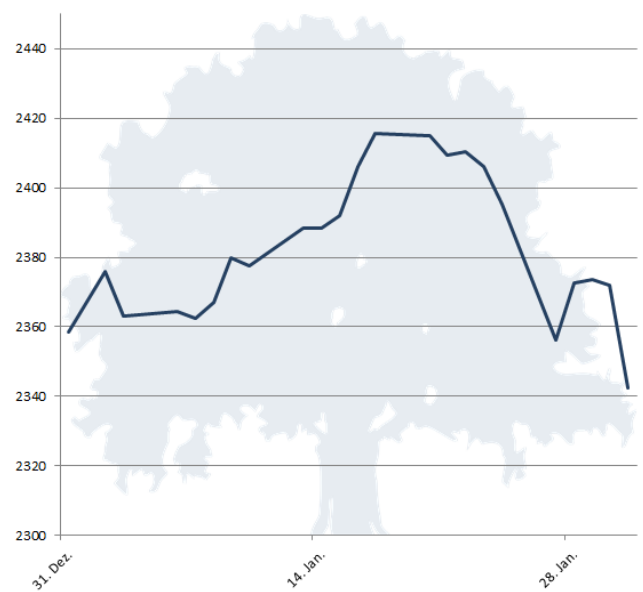
Quelle: Bloomberg, 31.01.2020

Euro Stoxx 50



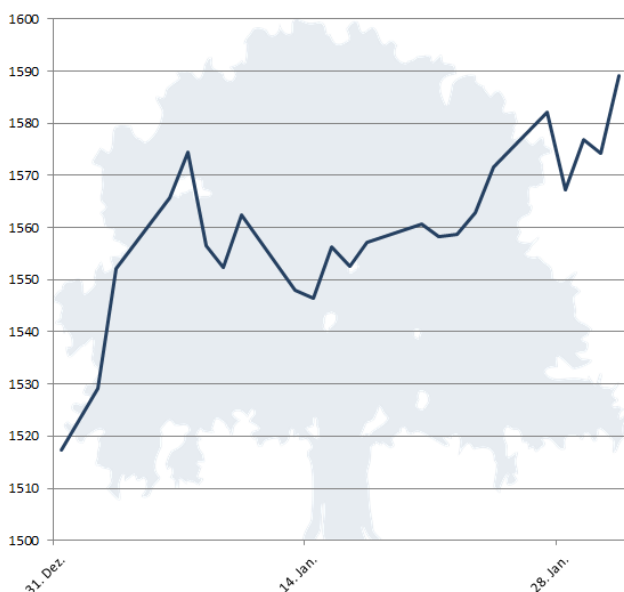
Performance Januar: - 2,78 % | Lfd. Jahr: - 2,78 %

MSCI World USD



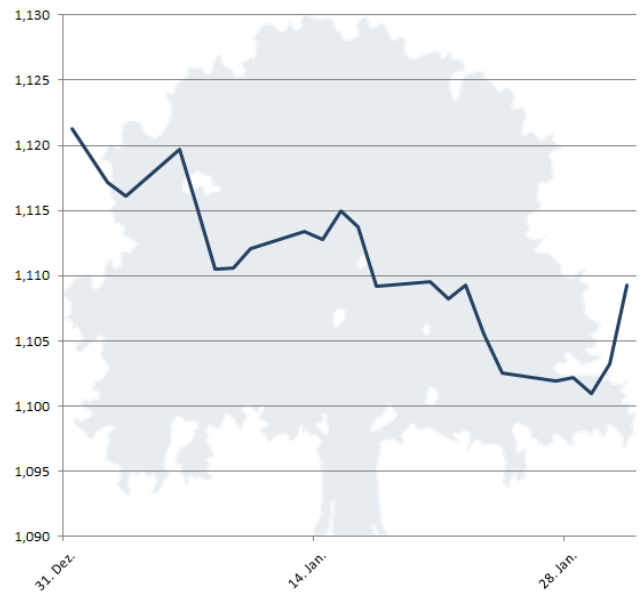
Performance Januar: - 0,68 % | Lfd. Jahr: - 0,68%

Gold in USD



Performance Januar: + 4,74 % | Lfd. Jahr: + 4,74 %

Euro in USD



Performance Dezember: - 1,07 % | Lfd. Jahr: - 1,07 %